

MUSIKEN DER WELT

26 JAN 2024 MOZART SAAL

**MAGISCHE STIMMEN
DER MONGOLISCHEN
STEPPE**

HATAN ENSEMBLE

TENGERTON QUARTETT

3. KONZERT IM ABONNEMENT
„MUSIKEN DER WELT“

HAUPTFÖRDERER



FREUNDE
DER ALTEN OPER

IMPRESSUM

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt
Konzert- und Kongresszentrum GmbH
Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de
Intendant und Geschäftsführer: Dr. Markus Fein
Leitung Programmbereich Klassik: Stefanie Besser
Programmheftredaktion: Björn Woll
Koordination: Marco Franke, Alina Salomon
Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh
Satz und Herstellung: AC medienhaus
Konzertflügel-Betreuung: PIANOsolo Daniel Brech Pianoservice
Bildnachweis: S. 7: akg-images / Horizons; S. 8: Thomas Thoene;
S. 9: akg-images / Mark De Fraeye; S. 10: Roland and Sabrina Michaud / akg-images;
S. 12: akg-images / VISIOARS; S. 13: akg-images; S. 14: Wikimedia;
S. 15, 18: Dashdemid Sampil; S. 16: Andre Frese

PROGRAMM

HAVAR

Traditionelles Frühlingslied für Yatga Quartett mit Gesang
(Arr.: Khulan Navaandemberel)

AYZ

Instrumentales Musikstück für Yatga
(Komp.: Baatarsukh, Arr.: Naranbaatar)

WÜSTE GOBI

Traditionelles Stück über die mongolische Wüste
(Arr.: Khulan Navaandemberel)

HATAN

Eine Hommage an die mongolischen Königinnen, die im Laufe der
Geschichte einen großen und positiven Einfluss ausgeübt haben
(Komp.: Uranchimeg Nyamsuren, Arr.: Hatan)

SER SER

Traditionelles Lied über eine Brise des Windes, die den baldigen
Regen ankündigt (Arr.: Tengerton)

AM UFER DES BLUMENSEES

Instrumentales Musikstück für Morin Khuur Quartett
(Komp.: Ts. Sukhbaatar, Arr.: Tengerton)

YAMAANII BOODOG

Lied über den Ziegen-Steinbraten, einem festlichen Fleisch-
gericht der mongolischen Nomaden, das zu besonderen
Anlässen zubereitet wird (Komp.: Z. Khangal, Arr.: Tengerton,
Khöömii-Solo Yesun-Erdene Bat)

ALTAI TUULS

Ausschnitt aus dem Altai-Epos, Traditionelle Melodie und Biyelgee-Tanz mit verschiedenen Formen des Khöömii-Gesangs (Arr.: Tengerton)

JAMSAA ORYO

Traditionelles Lied, Hommage an den Ort Jamsaa Oryo, in dem Rentierzüchter leben und der Sehnsuchtsort für ein glückliches Leben ist (Arr.: Tengerton, Khöömii-Solo Yesun-Erdene Bat)

BUSGUIN ZAYA

Traditionelles Lied über eine Frau, die in eine weit entfernte Region geheiratet hat. Und obwohl ihr Mann sie liebt, sehnt sie sich nach ihrer Heimat und alten Freunden (Arr. und Text: Enkhtuya Jambaldorj)

HUNNU

Instrumentales Musikstück, inspiriert vom Tanz der Hunnen, den legendären nomadischen Reiterkriegern in Zentralasien im 4. Jahrhundert (Komp.: Bat-Erdene, Arr.: Tengerton)

JALAM KHAR

Instrumentales Musikstück zu den klanglichen Variationen der verschiedenen Pferdegangarten (Komp.: E. Choidog, Arr.: Tengerton)

TSAGAN SUVRAGA

Instrumentales Musikstück, das der Weißen Stupa (dt. für Tsagaan Suvraga) gewidmet ist, einer Landschaft mit einem dramatischen großen Steilhang in der Süd-Gobi (Komp.: Natsagiin Jantsannorov)

OULEN EH - MUTER OULEN

Potpourri instrumentaler Musikstücke

(Komp.: Natsagiin Jantsannorov)

HATAN ENSEMBLE:

ENKHTUYA JAMBALDORJ *Moriin Khuur, Shudraga, Yatga, Gesang*

URANCHIMEG NYAMSUREN *Yatga, Shudraga, Gesang*

KHULAN NAVAANDEMBEREL *Moriin Khuur, Yatga, Gesang*

USUKHJARGAL PUREVSUREN *Tobshuur, Perkussion, Khöömii,*

Khakhiraa

ARIUNAA TSERENDAVAA *Tanz, Perkussion*

TENGERTON:

UUGANBAATAR TSEND-OCHIR *Ih Khuur*

YESUN ERDENE-BAT *Moriin Khuur, Khel Khuur, Khöömii*

DALAIJARGAL DAAANSUREN *Moriin Khuur, Tsuur, Khöömii*

NASANJARGAL GANBOLD *Moriin Khuur, Bishguur, Tovshuur,*

Khakhiraa

Das Konzert findet ohne Pause statt.

Anschließend im Mozart Saal

Gespräch mit den Künstler*innen des Abends

Moderation Birgit Ellinghaus

Dauer: ca. 30 Minuten

Fotografien sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!

ZUM HEUTIGEN KONZERT

In den kargen, endlosen Weiten der Mongolei lebt eine magische Musik. Nomadische Hirten verbringen auch heute noch einsame Tage in den Steppen und mächtigen Bergen, wo der Wind, die Geräusche der Tiere und ihre Lieder die einzige Abwechslung sind. Es ist ein tiefes menschliches Bedürfnis, diese immensen leeren Räume mit Klängen zu füllen, die Topografie der Landschaft in Melodien nachzuzeichnen und dem Wind, der alle Klänge und Geräusche unserer Erde in sich trägt, zu antworten. Doch nicht nur die sichtbare Landschaft bestimmt die mongolische Musik. Trotz Einflüssen des Buddhismus sowie des sowjetischen Imperialismus lebt die animistische Weltanschauung, die die Natur magisch verehrt. Jeder Stein, jeder Berg, jedes Gewässer, der Himmel, die Wolken, der Wind hat eine Gottheit und ist von einem Geist beseelt, mit dem man kommuniziert, um ihm Respekt zu zeigen und ihn günstig zu stimmen. In diesem Konzertabend treffen die Musikerinnen des Ensemble Hatan (Die Königlichen) auf die „Töne des Himmels“ des Quartett Tenger-ton, um gemeinsam mongolische Klangwelten zu erkunden. In neu arrangierten traditionellen Liedern, Improvisationen und eigenen Kompositionen, in gesungener Poesie uralter Epen und langen Liedern verschiedener zentralasiatischer Ethnien führt ihre Klangwanderung sinnlich-melancholisch und archaisch-meditativ durch die Weiten der Steppe, der Wüste, in die Berge, an die großen Seen... Ergänzt werden diese magischen Gesänge von musikalischen Juwelen auf höfischem wie nomadischem Instrumentarium, das kraftvoll-expressiv oder sanft-filigran oszilliert.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Konzertbesuch.

MAGISCHE STIMMEN DER MONGOLISCHEN STEPPE

Nomadische Hirten verbringen auch heute noch einsame Tage in den Steppen, wo der Wind, die Geräusche der Tiere und ihre Lieder die einzige Abwechslung sind. Sofort erscheinen Bilder des Mongolischen Plateaus mit seinen Hirtennomaden vor dem inneren Auge. Sie prägen auch heute die Wahrnehmung der Mongolei weltweit. Diese weite Landschaft aus welligen Steppen und der großen mongolischen Wüste Gobi ist mit gut zwei Millionen Quadratkilometern eine der größten Hochflächen Asiens.



WEITE, WELLIGE LANDSCHAFT: Jurte in der Wüste Gobi

Das Hatan Ensemble widmet ein von ihnen neu arrangiertes traditionelles Stück dem Klang der Wüste Gobi. Es wird kontrastiert durch Tengerton mit dem von ihnen arrangierten traditionellen Lied *Ser Ser* über die Brise des Windes in der Steppe, die den baldigen Regen ankündigt. So findet das tiefe

menschliche Bedürfnis jeweils den besonderen Ausdruck, um die immensen leeren Räume mit Klängen zu füllen. Die Musik zeichnet die Topografie der Landschaften in Melodien nach und antwortet dem Wind, der alle Klänge und Geräusche unserer Erde in sich trägt.

Doch nicht nur die sichtbare Landschaft bestimmt die mongolischen Klangwelten. Trotz der Einflüsse des Buddhismus sowie des sowjetischen Imperialismus lebt in der Mongolei die animistische Weltsicht, die die Natur magisch verehrt. Jeder Stein, Berg und jedes Gewässer, der Himmel, die Wolken oder der Wind wird von einer Gottheit beseelt, mit der man kommuniziert, um ihr Respekt zu zeigen und sie günstig zu stimmen. Dabei hat der variantenreiche Kehlkopfgesang Khöömii eine herausragende Bedeutung. Sowohl die männlichen Stimmen von Tengerton, wie auch die weiblichen des Hatan Ensemble zeigen ihre Meisterschaft in verschiedenen Khöömii-Stilen – solistisch, wie auch als Ensemble-Gesang und in Stücken verschiedener Genres.



HATAN ENSEMBLE



REITER IN DER OST-MONGOLEI, im Hintergrund eine Jurte und grasende Pferde.

Khöömii ist Ausdruck der mongolischen Identität und traditionellen Kultur und wurde 2010 von der UNESCO in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Heute ist Khöömii als spektakuläre Gesangkunst auf internationalen Bühnen bekannt. Teilweise wird er als religiöse und mystische Praxis wahrgenommen, die durch die New-Age-Bewegung entstand. Und obwohl seit den 1990er-Jahren in der Mongolei die Akademisierung der Khöömii-Tradition begann, ist wenig Wissen über das vielfältige Repertoire und die verschiedenen Facetten dieser uralten Gesangspraxis bekannt. So entstehen gerade im Westen Missverständnisse über Khöömii, die nicht der kulturellen Bedeutung entsprechen. Aus mongolischer Sicht ist Khöömii kein Gesang, sondern eine andere Art der Kommunikation im täglichen Leben der Nomaden. Es ist eine komplexe Vokaltechnik, mit der gleichzeitig und gewollt Überlagerungen mehrerer Klänge der Stimme auf zwei unterschiedlichen Ebenen produziert werden: Tiefes Brummen und hohes Pfeifen werden in vielfältigen Kombinationen mit Klangfarben und Echos variiert. Für westliche Ohren hört es sich an, als ob über einem tiefen Grundton eine Melodie liegt.

Die mongolischen Khöömii-Meister kennen jedoch keine Harmonien, sondern begreifen es als eine komplexe Form des Pfeifens. Die Feinheiten der Töne werden in der sich wandelnden nomadischen Gesellschaft von immer weniger traditionellen Meistern praktiziert und ihre Bedeutungen gelehrt. Es gibt Regionen wie Chandmai in der Südwest-Mongolei, die bekannt ist für Kharkhiraa (tiefes Khöömii), Shakhaa (gepresstes Khöömii), Nariin (hohes Khöömii) und Khamryn (nasales Khöömii). In der Region Tuwa im Nordwesten hört man Sygyt (ähnlich dem pfeifenden Khöömii) oder Kargyraa (sehr tiefes tuwinisches Khöömii). Daneben gibt es Techniken, die auf den vollen Körpereinsatz verweisen wie Uruulyn (Lippenlaut), Tagnain (Gaumen), Bagalzuuryn (Hals), Khamry (Nasen) oder Tsejnii Khöndiin (Brust) Khöömii. Die Mongolei war immer ein Land mit großer ethnischer Vielfalt, die sich auch in den epischen und lyrischen Liedern zeigt. Mongolische Epen umfassen Hunderte bis Tausende von Zeilen in denen heroische, mündlich überlieferte Geschichte mit Segenssprüchen, Lobreden, Zaubere-



DAS ALTAI-GEBIRGE in der Mongolei mit zwei Jurten in der Steppe.

sprüchen, Redewendungen, Märchen, Mythen und Volksliedern kombiniert werden. Sie gelten als lebendige Enzyklopädie des mongolischen Volkes, in denen historisches Wissen und Werte an die nächste Generationen weitergegeben werden. Sie spiegeln die nomadische Lebensweise, Glauben und Vorstellungskraft wider. Der Vortrag von epischen Texten wird zumeist begleitet mit Instrumenten wie der Pferdekopfgeige Morin Khuur und der Laute Tovshuur. Dabei zeichnen sich die Epensänger*innen durch ihr erstaunliches Gedächtnis und die Exzellenz des Gesangs, Improvisationen mit der Stimme sowie Komplexität und Facettenreichtum der Kompositionen aus.

Der Altai Epos ist mit 7.738 Versen dokumentiert und wurde 1973 verschriftlich von der Russischen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht, neben weiteren 80 epischen Texten. Das dem Epos namensgebende Altai Gebirge mit seinen bis über 4.000 Meter hohen Gipfeln liegt ganz im Westen der Mongolei. Dort stoßen die Grenzen von China, Russland und der Mongolei aufeinander, und die Grenze zu Kasachstan ist auch nur gut 40km entfernt. Tengerton gibt im Stück *Altai Tuuls* einen kleinen Einblick in dieses berühmte Epos, das von der UNESCO in die Internationale Liste des immaterielle Kulturerbes aufgenommen wurde, und kombiniert es mit dem Tanz Biyelgee, der ebenfalls auf der UNESCO-Liste steht. Darin hört man ein Khöömii-Solo in einer besonderen archaischen Form des epischen Kehlkopfgesangs, bei dem die Wörter klar differenziert sind, aber der Klangfarbe des wortlosen Gesangsstils sehr nah kommen.

Der traditioneller Volkstanz Biyelgee hat seinen Ursprung in der nomadischen Lebensweise. Er wird normalerweise in der kleinen Jurte im halben Sitzen oder im Schneidersitz aufgeführt. Hand-, Schulter- und Beinbewegungen drücken Aspekte des Alltagslebens aus wie Hausarbeit, Bräuche und Rituale, mit denen die jeweilige Nomadengemeinschaft verbunden ist. Fast alle Ethnien haben ihre eigene Form von Biyelgee, jedoch sind besonders die Westmongolen berühmt für ihren Biyelgee-Tanz.

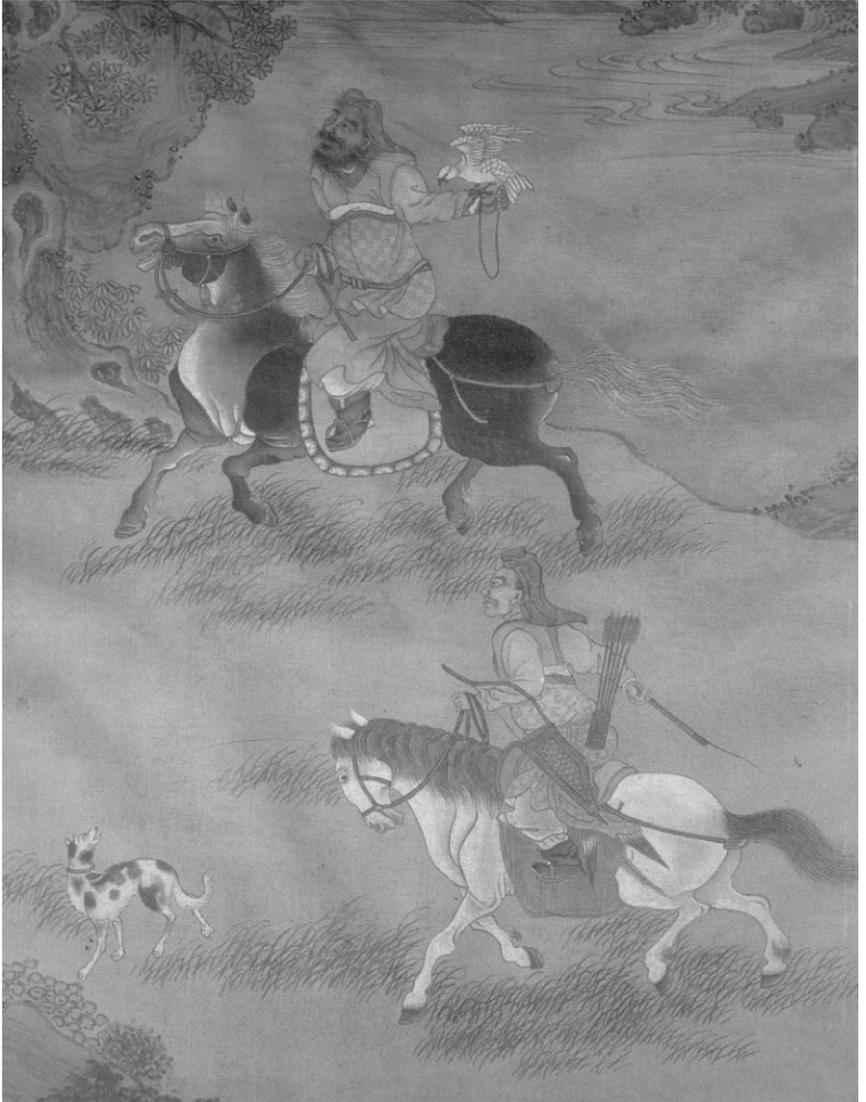
Im Nordosten der Mongolei liegt das Khan-Chentii-Reservat mit dem heiligen Berg Burchan Chaldun. Seine Umgebung wird als der Geburtsort von Dschingis Khan verehrt und besungen. Der berühmte König vereinte um 1.200 die zahlreichen nomadisierenden Turkvölker Zentralasiens unter der



JURTEN DER MONGOLEN, persische Miniatur aus dem 14. Jahrhundert

Bezeichnung „Manghol“ (Mongolen) und legte mit seinen Reiterkriegern die Grundlagen für ein mongolisches Weltreich, das das größte territorial zusammenhängende Imperium der Menschheitsgeschichte war. Das mongolische Riesenreich zerfiel jedoch rasch wieder, sodass die Mongolei lange unter chinesischen und später unter sowjetischen Einfluss geriet. Während der Säuberungen in den 1930er-Jahren war es verboten, über die Geschichte zu sprechen oder auch nur die Namen der großen Könige wie Dschingis Khan oder Batmunkh Dayan Khan zu erwähnen. Irgendwann wurde auch die kyrillische Schrift akzeptiert, statt der traditionellen mongolischen Zeichen. Und da es den Mongolen gut 70 Jahre lang verboten war, die eigene Geschichte zu kennen, gerieten auch viele Musiktraditionen in Vergessenheit.

Mit dem Zerfall der Sowjetunion 1989 vollzog die Mongolei 1992 dann den friedlichen Übergang zu einer unabhängigen parlamentarischen Demokratie. Seit der Unabhängigkeit hat sich das Land auch musikalisch von der sowjetischen Musiktradition emanzipiert, und eine neue Generation besinnt sich verstärkt auf die eigenen kulturellen Wurzeln. Dazu gehört Hatan, deren Ensemblesnamen und das gleichnamige Stück an die fast vergessenen



DSCHINGIS KHAN, Feldherr und Begründer des mongolischen Weltreichs, auf der Falkenjagd. Chinesische Seidenmalerei.



MEHR ALS NUR EIN MUSIKINSTRUMENT: die zweisaitige Pferdekopfgeige Moriin Khuur.

Königinnen der mongolischen Geschichte erinnert. Und auch das *Frühlingslied für Yatga Quartett* reiht sich ein in die Wiederbelebung tabuisierter Musik, da die Wölbrettzither Yatga lange mit der Aristokratie und mit buddhistischen Praktiken verbunden war. Auch Schamanische Trommeln und buddhistische Gesänge werden heute als Inspiration für das zeitgenössische Musikschaffen rege genutzt.

Ein zentrales Instrument ist auch die zweisaitige Pferdekopfgeige Moriin Khuur, die seit dem 13. Jahrhundert eng mit dem Pferdekult der mongolischen Nomaden verbunden ist. Sie wurde solo gespielt, begleitete Tänze, lange lyrische Lieder (Urtiin Duu), alltägliche Aufgaben im Zusammenhang mit Pferden und war integraler Bestandteil von Ritualen, sodass ihre Bedeutung weit über ihre Funktion als Musikinstrument hinaus geht. Der Musiker Uuganbaatar

Tsend-Ochir von Tengerton hat bereits vor gut 25 Jahren begonnen, sich mit den besonderen Klangcharakteristiken der Pferdekopfgeige als Instrumentenbauer zu beschäftigen. Und weil er sich besonders für die tiefen Töne begeistert, hat er die Bassgeige Ih Khuur entwickelt, die heute ein fest etabliertes Instrument in mongolischen Streich-Ensembles ist. Die Ih Khuur ist klanglich zwischen Kontrabass und Cello angesiedelt, hat drei Saiten und den typischen trapezförmigen Korpus der Pferdekopfgeige in größerer Dimension und einen langen bundlosen Hals, an dessen Ende ein geschnitzter Pferdekopf angebracht ist.



DAS MONGOLISCHE STREICHQUARTETT TENGERTON

Mit Weltoffenheit und Experimentierfreude, Geschichtsbewusstsein und Respekt des traditionellen nomadischen Wissens um die Natur, wie auch um die Bedeutung von buddhistischer Spiritualität nehmen die Musiker von Tengerton und die Musikerinnen des Hatan Ensemble in Zeiten der Globalisierung eine wichtige Rolle als Brückenbauer zwischen den Kulturen ein: Sie leben alle seit vielen Jahren in Deutschland, forschen hier und bei regelmäßigen Reisen in der Mongolei zum Repertoire, den traditionellen Gesangs- und Spieltechniken wie auch zu Instrumenten und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung mongolischer Klangwelten, auch wenn sie nicht auf dem Rücken der Pferde über die Steppen Zentralasiens, sondern als moderne Musiknomaden um die Welt reisen.

BIRGIT ELLINGHAUS



HATAN ENSEMBLE

Hatan (mongolisch: Königin oder die Königlichen) ist das erste rein weibliche mongolische Ensemble außerhalb der Mongolei. Es wurde 2013 von Enkhtuya Jambaldorj und zwei weiteren mongolischen Musikerinnen in Deutschland gegründet, 2015 wurde das Ensemble auf fünf Musikerinnen erweitert. Hatans Repertoire besteht aus Kompositionen und Improvisationen, von traditioneller und zeitgenössischer mongolischer oder burjatischer Musik, bis hin zu Einflüssen aus Zentralasien, insbesondere Kasachstan. Ihre Interpretation bewegt sich zwischen kraftvollem

Ausdruck, Sanftheit und Zartheit, Meditation oder Melancholie.

Die verwendeten Gesangstechniken sind die berühmtesten in der Mongolei: der Khöömii (diphonischer Gesang), bei dem eine Person mehrere Töne gleichzeitig mit ihrer Stimme erzeugt; oder der Urtyn Duu (langer Gesang), bei dem der Sänger von der Bruststimme zum Falsett übergeht und die Schönheit des Gedichts mit Glissandi und allerlei Melismen verziert. Die Instrumente sind sowohl die der Nomaden (Lauten Tovshuur und Dombra; Pferdefiedel Moriin Khuur) als auch die der Hofmusik (Zither Yatga, Laute Shudraga). Sie nehmen den Rhythmus und das Tempo der Tiere auf und führen das Publikum durch die Weiten der Steppe, der Berge, der Wüste, der großen Seen...

Die Choreografie des Tanzes erinnert manchmal an den Schamanismus und greift mit dem Pantomimentanz (Bie Biyelgee) die Gesten des täglichen Lebens der Nomaden auf. Abgesehen von der ausschließlich weiblichen Vertretung liegt die Originalität der Gruppe in der Verwendung eines breiten Repertoires, schönen Kompositionen und der Anwesenheit eines der ersten professionellen Diphonisten, der sich auf Khöömii spezialisiert hat.

Hatan hat seit 2013 auf zahlreichen Festivals für traditionelle Musik in Europa und Asien gespielt, u.a. 2019 auf dem International Musik Festival Sharq Taronalari in Samarkant/ Usbekistan.



MO
19
FEB



20:00 Mozart Saal

SALON FRANKFURT

DIE POESIE DER SCHMETTERLINGE

PROJEKTPARTNER
SALON FRANKFURT



ERNST MAX VON
GRUNELIUS-
STIFTUNG

KOOPERATIONSPARTNER
SALON FRANKFURT



Historisches
Museum
Frankfurt



TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT



TENGERTON

Das Streichquartett Tengerton, was so viel bedeutet wie „Töne des Himmels“ oder „Farbe des Himmels“, ist 2023 aus dem legendären mongolischen Ensemble Egschiglen hervorgegangen. Seine musikalische Arbeit basiert auf den zwei ikonischen Elementen mongolischer Klangwelten: der Kniegeige *Moriin Khuur* und dem faszinierenden Ober- und Untertongesang *Khoomii* und *Kharkhira*. Das Ensemble mit Musikern aus vier Generationen entwickelt dabei eine aktuelle musikalische Sprache, mit der es das reiche Repertoire der traditionellen mongolischen Lieder in eigenen

Arrangements interpretiert. Gemeinsam komponieren sie eigene Stücke und improvisieren auf typischen und auch von ihnen selbst modifizierten und selbst gebauten Instrumenten.

Die vier Musiker leben in Europa, lassen sich aber bei regelmäßigen musikalischen Forschungsreisen von den kargen, endlosen Weiten der Mongolei und der magischen Musik des Landes inspirieren. Es ist nicht nur für nomadische Hirten ein tiefes Bedürfnis, die immensen leeren Räume der Natur mit Klängen zu füllen, die Topografie der Landschaft in Melodien nachzuzeichnen und dem Wind, der alle Klänge und Geräusche unserer Erde in sich trägt, zu antworten. Tengerton sucht nach solchen feinen Klängen, die sie dann bei ihren Konzerten auf die Bühnen auch in pulsierende Metropolen bringen. Die Mission des Ensembles ist es, diese beseelten Klänge tiefster Emotionen mit dem Publikum zu teilen. Tengerton singt und spielt mit der besonderen Kraft seiner Musik für Frieden und für den Respekt vor den Kräften der Natur und den Schutz der Umwelt.

Das Ensemble hat seit der Gründung auf zahlreichen Festivals in Europa gespielt, u.a. beim Førdfestivalen in Norwegen, beim Hide & Seek Festival in Brüssel/, bei „Floating Cinema – Unknown Waters“ in Venedig, beim Metax Modern Festival Riedenburg sowie den Stelzenfestspielen bei Reuth.



Fotos: © Wolfgang Baurat, Unsplash/Giorgio Parravicini

SA
16
MÄRZ

20:00 Mozart Saal

MUSIKEN DER WELT

WEST-ÖSTLICHE BEGEGNUNG DER KULTUREN

DI
05
MÄRZ

BEGLEITENDE GESPRÄCHSRUNDE

Mittendrin – Musiken der Welt in Frankfurt

18:00 – 20:00 Amt für multikulturelle Angelegenheiten

Eintritt frei

Anmeldung unter: amka.anmeldung@stadt-frankfurt.de

In Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten

ALTE OPER ENTERTAINMENT

HAUPTFÖRDERER



FREUNDE
DER ALTEN OPER

PROJEKTPARTNER
ALTE OPER CAMPUS

 Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT



WWW.ALTEOPER.DE